

Brinckman, John: Nu schint de Sünn so warm un hell (1842)

1 Nu schint de Sünn so warm un hell
2 up Feld un Wold un Wisch;
3 as Sülwer blankem Bäk un Söll,
4 un allens süht so frisch,
5 so grill, so quick ut un vergnögt,
6 as een, de inslöp üngeweegt
7 un, nu he orig slapen,
8 ritt beid sin Ogen apen.

9 Wu quinkeleert de Lewark schön,
10 wu lustig quakt de Pogg!
11 Dor achter schint de Saat so grön,
12 de Weit, de Rapp un Rogg.
13 Dat kümmt sick ganz gefährlich all,
14 dat helpt sick mal, dor kann sick ball,
15 vörut tenz bi de Eeken,
16 'ne Kreih all in verstäken.

17 De Fleeder un de Stickelbeer,
18 wu smuck dat an sick lett!
19 De heww' all grote gröne Blär
20 un richtig an all sett't;
21 man æwerst üns' oll Appelbom
22 de reekt sick noch as half in Drom,
23 as würr dor nicks versäten,
24 slöp he ok noch'n bäten.

25 Nu kik eens diß twee Knuppens, kik!
26 Sehn s' nich as Eier ut,
27 de hickt all heww', un wu nu glik
28 de Kükens krupen rut?
29 As ob se sülsten up sick pickt
30 un nu de Snabel ruter kickt?

31 Wu lang will dat noch wohr'n,
32 is grön de heel oll Gor'n.

33 So licht ward mi dat im vergnögt;
34 ick weet nich, wat ick mücht –
35 as ob dor wat in mi sick rögt,
36 wat Flünken hett un flüggt;
37 so heet ward mi dat in't Geblöt,
38 as ob ick sülm girn Knuppens schöt,
39 as wir noch half in Drom ick
40 un ok sonn Ort vun Bom ick.

(Textopus: Nu schint de Sün so warm un hell. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63414>)